Leos Meinung

Das Wort von der „Servicewüste Deutschland“ wird gerne bemüht, wenn etwas nicht nach dem Wunsch des Kunden geregelt wird. Genau so einen Fall erlebte Leos Bekannte, als sie kürzlich mit ihrer Freundin ein großes Blumengeschäft aufsuchte. Beim Stöbern fiel eine Keramikfigur herunter und zerbrach. Schuldbewusst ging die Freundin mit den Scherben zu einer Verkäuferin und bekam recht grob mitgeteilt, dass sie den halben Kaufpreis zahlen müsse. Etwas irritiert antwortete sie, dass sie selbst im Einzelhandel arbeite und bei ihr so etwas nicht üblich sei. Sie würde zwar zahlen, dann aber - insbesondere wegen der pampigen Art und Weise - nicht wiederkommen. Die Verkäuferin antwortete, dann müsse sie das tun, und es sei nicht schade drum. Die Laune der Frau war daraufhin natürlich noch mehr im Keller. Dass die Betroffene jetzt ihre Ankündigung wahr macht und nicht mehr dort einkauft, versteht auch

Leo Hammer

Einbrecher in Rhynern

HAMM ▪ Ziemlich dreist gingen am Samstagabend Einbrecher in Rhynern vor. Zunächst hebelten sie gegen 21.45 Uhr in der Erdgeschosswohnung eines Dreifamilienhauses an der Reinhard-zu-Rhynern-Straße ein Schlafzimmerfenster auf. Die Wohnungsinhaber hielten sich zu diesem Zeitpunkt im Wohnzimmer auf. Sie hörten die Einbruchsgeräusche und wollten nach dem Rechten sehen. Das wiederum bemerkten die Einbrecher und flüchteten unerkannt. Etwa eine Stunde später versuchten es möglicherweise die selben Täter in der angrenzenden Straße „An der Windmühle“. Dort wurde zwischen 22.50 Uhr bis 23.10 Uhr an einem freistehenden Einfamilienhaus die Terrassentür aufgehebelt. Die Einbrecher machten sich in mehreren Räumen zu schaffen und durchwühlten Schränke und Schubladen. Gestohlen wurden Schmuck und Bargeld. Hinweise nimmt die Polizei Hamm unter Telefon 916-0 entgegen. ▪ **WA/fl**

2 000 Euro für Menschen in Not

HAMM ▪ Ein großer Erfolg war die Kunst-Auktion zu Gunsten der WA-Aktion „Menschen in Not“. Am Samstag, dem letzten Tag der einwöchigen Versteigerung, wurden 2 000 Euro für das Stencil „Stadt Hamm“ geboten. Das 90 mal 120 Zentimeter große Kunstwerk hatten Anna Elbers und Dennis Störmer der WA-Aktion zur Verfügung gestellt. Der Westfälische Anzeiger dankt allen, die ein Angebot abgegeben haben. ▪ **asc**

Redaktion Hamm
Telefon (02381) 105242
Fax (02381) 105239
E-Mail: lokales-hamm@wa.de

@ Bildergalerie zum Thema auf www.wa.de

Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit und besichtigten am Samstag die Werkshallen. ▪ Fotos: Mroß

Stahl für den Weltmarkt

1 600 Gäste beim Familientag von Salzgitter Mannesmann Precision und Line Pipe

HAMM ▪ Etwa 1 600 Gäste strömten am Samstagvormittag auf das Werksgelände der beiden Hammer Stahlrohrwerke Salzgitter Mannesmann Precision (SMP) und Line Pipe (MLP) am Kissinger Weg. Sie waren der Einladung der beiden Werksleitungen zu einem Familientag aus Anlass des 50-jährigen Bestehens gerne gefolgt. Viele Mitarbeiter halten den Unternehmen schon über Generationen die Treue, sind selbst oft bereits seit Jahrzehnten hier beschäftigt.

Feierten am Wochenende das Firmenjubiläum am Standort Hamm (von links): Bernd Robaczewski (Betriebsrat MLP), Wolfgang Eging (Vorsitzender Vorstand Mannesmannröhren-Werke GmbH), Volker Engelbert (Geschäftsführer Personal SMP), Manfred Engelke (Vertriebskommunikation SMP), Martin Kießling (Geschäftsführer Technik SMP), Martin Resch (Geschäftsführer Finanzen SMP), Alfons Eilers (1. Bevollmächtigter der IG Metall Hamm), Heinrich Clören (Geschäftsführer Vertrieb SMP), Jörn Winkels (Geschäftsführer Technik MLP), Thomas Schlüchtermann (Werksleiter Hamm SMP) und Jochen Berkemeier (Werksleiter Hamm MLP).

Am Rednerpult wurden sie von jemandem begrüßt, den sie aus der Vergangenheit noch sehr gut kennen – Wolfgang Eging. Es waren die wohl schwersten Stunden in der 50-jährigen Geschichte der beiden Hammer Stahlrohrwerke, als zu Beginn des Jahres 1999 der Produktionsstandort, der seinerzeit unter Mannesmann Hösch Präzisrohr (mhp) firmierte, vor dem Aus stand. Als vor den Werkstoren ein wochenlanger Arbeitskampf um den Erhalt der Werke tobte, saß in der Verwaltungszentrale jener Wolfgang Eging, der sich für die Abwicklung oder den Erhalt der Werke entscheiden musste.

Am Samstag kehrte der Sanierer von einst aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Stahlrohrwerke als Vorsitzender des Vorstandes der Mannesmannröhren-Werke GmbH an seine alte Wirkungsstätte zurück und hielt die Laudatio. „Ich bin stolz darauf, was wir hier in Hamm erreicht haben. Heute können wir weit entspannter in die Zukunft blicken. Wir sind ein bedeutender Arbeitgeber in Hamm und haben gute Voraussetzungen für die Zukunft“, sagte Eging. Er dankte ausdrücklich der Belegschaft, ohne deren Beitrag, der mit schmerzhaften Einschnitten verbunden war, die Restrukturierung seinerzeit nicht möglich gewesen wäre. Über einen Sozialplan waren 260 Mitarbeiter ausgeschieden. „Sie haben die Werke hier gerettet, das war nur durch Ihr Engagement möglich.“.

Dieser Spirit von 1999 sei noch heute in den Hammer Stahlrohrwerken lebendig, sagte Eging dem WA. Der unbedingte Überlebenswille habe auch bei dem Wandel der Produktion in den zurückliegenden 15 Jahren hin zu hochanspruchsvollen Nischenprodukten etwa für den Automobil- und Energiesektor maßgeblich beigetragen. Wegen dieser hohen Anpassungsfähigkeit sei er fest davon überzeugt, dass die Stahlrohrwerke in Hamm auch in 50 Jahren noch den Kopf über Wasser halten werden.

Stahlrohre made in Hamm seien heute international gefragte Qualitätsprodukte. Insbesondere die boomenden Märkte in China, Brasilien, den USA und Mexiko gehörten zu den Abnehmern der hochspezialisierten Produkte aus Hamm. „Für Dieseleinspritzanlagen sind wir weltweit der Technologieführer, sagte Heinrich Clören, Geschäftsführer Vertrieb bei Salzgitter Mannesmann Precision.

„Wir haben Produkte, die zukunftsfähig sind und eine sehr motivierte Belegschaft. Deshalb ist uns auch nicht bange vor der Zukunft sagten die beiden Hammer Werksleiter Thomas Schlüchtermann (SMP) und Jochen Berkemeier (MLP). Mit den erheblichen Investitionen in der jüngsten Zeit habe der Standort Hamm einen „riesigen Schritt“ gemacht, um im harten Wettbewerb auch künftig bestehen zu können. Im Jahr 2013 war eine neue Präzisrohr-Schweißanlage (RS 9) im Wert von 6,9 Millionen Euro installiert worden. Zuvor waren im Jahr 2007 rund 16 Millionen Euro in technische Anlagen zur Erweiterung des Abmessungsprogramms (Durchmesser und Wanddicke) von MLP investiert worden. „Damit sind wir für die Zukunft gut gerüstet“, sagten beide Werksleiter.

Die Glückwünsche der Stadt Hamm überbrachte Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann. Die Hammer Stahlrohrwerke hätten ein Stück Industriegeschichte in Hamm geschrieben und seien heute ein wesentlicher Bestandteil des Industriestandorts Hamm. Die Investitionen von mehr als 20 Millionen Euro in jüngster Zeit seien ein hoffnungsvolles Signal, dass noch viele Jahre Stahlrohrproduktion in Hamm folgen werden.

Hunsteger-Petermann zollte Mitarbeitern, Gewerkschaften und Management seinen höchsten Respekt dafür, dass sie im Krisenjahr 1999, als alles auf der Kippe stand, in gemeinsamer Kraftanstrengung die Grundlagen für ein heute prosperierendes Unternehmen gelegt hätten. „Mit Ihnen hat Hamm auch weiterhin eine industrielle Zukunft.“ Als großer Arbeitgeber und großer Ausbildungsbetrieb seien die beiden Stahlrohrwerke SMP und MLP heute wertvoller denn je. ▪ **dfb**

Ein reges Treiben herrschte auf dem Werksgelände der beiden Hammer Stahlrohrwerke SMP und Line Pipe MLP.

Feuer im Mehrfamilienhaus

23-jährige Bewohnerin erleidet Schock

HAMM ▪ Ein eingeschalteter Herd ist gestern Mittag möglicherweise zur Feuerfalle in einem Mehrfamilienhaus an der Viktoriastraße im Hammer Westen geworden. Verletzt wurde durch die Flammen in der lichterloh brennenden Küche des Vierparteien-Hauses zwar unmittelbar niemand, aber die 23-jährige Wohnungsinhaberin musste mit einem Schock ins Krankenhaus gebracht werden. Sie hatte sich mit ihrem Mann und ihrem Kind außerhalb ihrer Wohnung befunden, als das Feuer ausbrach, und nicht mehr einschreiten können.

Ein Nachbar hatte das Feuer als Erster bemerkt und bei den Behörden Alarm geschlagen. Dichte Rauchschwaden zogen aus dem Küchenfenster im zweiten Obergeschoss, als die Feuerwehr gegen 12 Uhr mit einem Großaufgebot am Einsatzort eintraf. Nach einer halben Stunde war das Feuer gelöscht. Irritationen herrschten zunächst, weil sich angeblich noch Bewohner in der Dachgeschosswohnung hätten befinden sollen. Dem war aber nicht so. Alle Anwohner hatten sich bereits ins Freie gerettet, als Feuerwehr und Polizei in der Viktoriastraße eintrafen.

Die Wohnung, in der das Feuer ausbrach, ist zumindest vorerst nicht mehr bewohnbar. Auch die angrenzenden Wohnungen und ein vor dem Haus parkender Pkw wurden ebenfalls beschädigt. Angaben zur Schadenshöhe waren gestern nicht in Erfahrung zu bringen.

Die genaue Ursache des Feuers stand gestern ebenfalls noch nicht fest. Die Kriminalpolizei nahm entsprechende Ermittlungen auf, möglicherweise soll heute noch ein Brandexperte zu Rate gezogen werden. ▪ **fl**

In der Küche brach das Feuer aus. ▪ Foto: Zimmermann

Scheiben zerschlagen

Vandalen-Trio in Bockum-Hövel unterwegs

HAMM ▪ Skurrile Szenen haben sich in der Nacht zu Samstag auf dem Zilleweg in Bockum-Hövel zugetragen. Ein Anlieger beobachtete gegen 0.25 Uhr drei junge Männer, wie sie mit einer Holzlatte die Heckscheiben eines weißen VW Golf und eines grauen Chevrolet Orlando einschlugen. Einer der Randalierer trug zudem einen Kugelgrill bei sich.

Der Zeuge verständigte die Polizei, die allerdings trotz sofort eingeleiteter Fahndungsmaßnahmen das Nachsehen hatte. Von den drei Vandalen fehlte auch gestern noch jede Spur.

Sie sollen etwa 25 bis 28 Jahre alt sein. Der Träger des Kugelgrills soll groß und schlank sein. Der zweite Mann soll etwa 1,65 Meter groß und korpulent sein und schwarze Haare haben. Der dritte Täter soll ebenfalls stabil gebaut sein. Er trug eine Weste, hatte ein Basecap auf und führte die Holzlatte mit sich. Zeugenhinweise nimmt die Polizei Hamm unter Telefon 916-0 entgegen. ▪ **WA/fl**

Münsterstraße gesperrt

Eineinhalb Stunden gesperrt werden musste am Samstagabend die Münsterstraße in stadtauswärtiger Richtung zwischen Nordenstiftsweg und Bockumer Weg nach einem Verkehrsunfall. Der 63-jährige Fahrer eines Daimlers war gegen 18 Uhr von einem Parkstreifen aus in den fließenden Verkehr eingeschert und mit einem 6er BMW kollidiert, der von einem 25-Jährigen gesteuert wurde. Die 20-jährige Beifahrerin im BMW wurde leicht verletzt. Die beiden ramponierten Unfallwagen mussten abgeschleppt werden. Der Sachschaden wird von der Polizei auf 15 000 Euro geschätzt. ▪ Foto: Zimmermann

Zahl des Tages

2 704

... Euro mehr als im Jahr 2000 betrug 2011 das verfügbare Einkommen pro Einwohner in Hamm. Der Wert stieg laut am Samstag veröffentlichter Zahlen von 13 910 auf 16 614 Euro. Der NRW-Schnitt lag bei über 20 000 Euro.